

## Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

### PROTOKOLL

---

Thema:	<b>7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 2</b>
Datum und Uhrzeit:	26.04.2017, 15:00 – 17.00 Uhr
Ort:	Gemeinde, Kiefersfelden
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Hajo Gruber (1. Bürgermeister, Kiefersfelden) Alois Holzmaier (2. Bürgermeister, Oberaudorf) Stephanie von Keudell (Gemeinderätin, Oberaudorf) Katharina Kern (Gemeinderätin, Vertreterin Landwirtschaft, Oberaudorf) Christian König (2. Bürgermeister, Kiefersfelden) Franz Ploner (Amtsleiter, Niederndorf) Max Resch (3. Bürgermeister, Oberaudorf) Christian Ritzer (Bürgermeister, Niederndorf) Roland Schmidt (Gemeinderat, Kiefersfelden) Andreas Wehner (Vertreter Bürgerinitiativen/Vereinigungen, Kiefersfelden) Bernhard Wenger (Revierförster, Oberaudorf) Manuel Gotthalseder (DB Netz AG) Torsten Gruber (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Michael-Ernst Schmidt (DB AG) Maike Paeslack (DB Netz AG) Raphael Richter (DB E&C) Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG) Sonja Neubauer (wikopreventk) Sabine Volgger (wikopreventk)

---

#### Agenda:

1. **Begrüßung**
  2. **Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung**
  3. **Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016**
  4. **Information über die weitere Vorgehensweise**
  5. **Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm**
  6. **Ausblick**
-

## 1. Begrüßung (Peter Hofer)

Hajo Gruber eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Nach einer langen Phase ohne Planungsaktivität ist immer noch viel Misstrauen und Unruhe in den Gemeinden spürbar. Die Einladung im gemeinsamen Planungsraum hat daher im erweiterten Planungsraum wieder Unsicherheit ausgelöst, auch wenn es offensichtlich nur um Information geht. Er bittet daher, in Zukunft die Gemeinden des erweiterten Planungsraumes über Einladungen im gemeinsamen Planungsraum zu informieren.

Auch Peter Hofer begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen des gesamten Planungsteams Brenner-Nordzulauf und bedankt sich für die Teilnahme an der siebten Sitzung des Gemeindeforums Süd 2. Das Forum wurde einberufen, da es der DB Netz AG und der ÖBB Infra ein wichtiges Anliegen ist, den Informationsaustausch aufrecht zu erhalten und ein gemeinsames Bild über den Stand im Trassenauswahlverfahren zu ermöglichen. Er entschuldigt sich im Namen des Projektteams dafür, dass der EPR nicht über die 7. Forenrunde im GPR informiert wurde. In Zukunft wird das berücksichtigt.

Folgende personelle Änderungen werden bekannt gegeben: Manuel Gotthalseder übernimmt auf Seiten der DB Netz AG die Projektleitung im gemeinsamen Planungsraum am Brenner-Nordzulauf von Susanne Müller, die sich letzten Herbst aus dem Projektteam verabschiedet hat. Raphael Richter hat die Planungscoordination von Manuel Gotthalseder übernommen und ist somit zuständig für die technischen Details im Planungsprozess.

Alois Holzmaier, Vizebürgermeister von Oberaudorf, der in der heutigen Sitzung Bürgermeister Wildgruber vertritt, gibt eine Änderung in der Besetzung der Forenmitglieder bekannt. Hans Wildgruber hat sein Amt als Gemeinderat und Forenmitglied des Gemeindeforums Süd 2 niedergelegt. Gemeinderätin Stephanie von Keudell wurde von der Gemeinde als neues Forenmitglied nominiert. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden.

Die Moderation leitet daraufhin in die Sitzung ein und stellt den Ablauf vor. Es gibt keine gewünschten Ergänzungen zur Agenda. Als Sitzungsunterlage liegt ein Ausdruck der Präsentation vor.

## 2. Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung (Sabine Volgger)

Es liegen keine schriftlichen Rückmeldungen zur 6. Sitzung des Gemeindeforums Süd 2 vor. Die TeilnehmerInnen stimmen der Finalisierung des Protokolls zu. Das Protokoll wird demnach in Kürze auf der Projekthomepage [www.brennernordzulauf.eu](http://www.brennernordzulauf.eu) veröffentlicht.

Folgender Protokollzyklus wird zur Diskussion gestellt: Künftig soll der klar gekennzeichnete, vorläufige Protokollentwurf der Moderation zeitnah nach der Sitzung allen Mitgliedern zur Überprüfung zugestellt und gleichzeitig auf der Website veröffentlicht werden. Die Rückmeldungen - innerhalb einer Protokollfrist - werden gesammelt, sichtbar eingearbeitet und im Zuge der nächsten Sitzungsrunde mit allen Mitgliedern abgestimmt. Nach Abstimmung wird der Protokollentwurf durch das abgestimmte Protokoll auf der Website ersetzt.

Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag dieses neuen, zukünftigen Protokollzyklus zu.

### 3. Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016 (Peter Hofer)

*Siehe Folien 4 bis 6 der beiliegenden Präsentation.*

Peter Hofer gibt eine kurze Rückschau zu den Aktivitäten der Bahnen und den Ereignissen seit September 2016, wo in der 6. Forenrunde die auf den Raumwiderstandskarten basierenden ersten Entwürfe von Korridorüberlegungen vorgestellt wurden. Auf Anfrage wurden von der DB Netz AG und der ÖBB Infra mehrere Veranstaltungen besucht und dabei die Veranstalter fachlich unterstützt. Termine wie beispielsweise ein Informationstermin zu den Projekthintergründen für den EPR sowie der 4. Dialogkreis mussten leider abgesagt werden. Aufgrund der Bitte, den Dialog bis zum Treffen mit Bundesverkehrsminister Dobrindt am 06. März 2017 zu unterbrechen, haben die Bahnen keine weiteren Aktivitäten und mediale Statements mehr gesetzt. Seit dem 10. März finden im EPR wieder Gespräche mit VertreterInnen der Region statt. Derzeit gibt es, bezogen auf den Planungsstand im September 2016, keinen Fortschritt in der technischen Planung.

Die anwesenden Forenmitglieder ergänzen weitere Aktivitäten:

- Der Bürgermeister von Kiefersfelden steht in ständigem Informationsaustausch mit den Bürgermeistern im EPR. Die überregionale Verkehrsbelastung der Autobahn ist für die Kiefersfeldener und Kufsteiner Bevölkerung sehr belastend. Eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene wird befürwortet. Die Lösung soll jedoch möglichst wenig Schaden für die Bevölkerung verursachen. Die permanenten Forderungen nach Prognosezahlen von Seiten der EPR-Gemeinden sind Verzögerungstaktik. Die Gemeinden der beiden Planungsräume haben sehr unterschiedliche Interessen, trotzdem hofft man, dass zumindest im GPR weiterhin vertrauensvoll und länderübergreifend zusammengearbeitet werden kann.
- Mitglieder des Bauernverbandes waren bei einer Veranstaltung in Rohrdorf Ende Februar 2017 anwesend. Dort wurde ein Schreiben für BM Dobrindt aufgesetzt. Es wird betont, dass man sich seitens der Landwirte im GPR für die Weiterführung des Dialogs einsetzt. Man kann aber natürlich die Bauern verstehen, die sich aktiv für ihre Flächen einsetzen. Aufgrund der vorherrschenden Situation stehen viele Vermutungen aber wenig Fakten im Raum. Die Stimmung bei der Veranstaltung in Rohrdorf war sehr aufgeheizt. Für die Landwirte ist es meist zu spät, wenn die Planungen festgesetzt sind. Es geht um große Investitionen, die getätigt werden. Der Brenner-Nordzulauf bleibt weiterhin einer der Hauptthemenbereiche für den Verband.

### Diskussion

Die TeilnehmerInnen des Gemeindeforums sind sich einig, dass die Planungen weiter gehen müssen und Verkehrsspekulationen den Prozess aufhalten. Die Verunsicherung der Bevölkerung und das Spiel mit den Ängsten der BürgerInnen sollte unbedingt verhindert werden. Gerade deshalb ist es auch sinnvoll, die Protokolle zeitnah im Internet zur Verfügung zu stellen. Die unterschiedlichen Interessenlagen der Gemeinden im GPR und EPR erfordern Sensibilität und Einfühlungsvermögen auf beiden Seiten. Die Tatsache, dass momentan noch

keine Trassen festgelegt werden können, sondern erstmals „nur“ Korridore „im Raum stehen“ birgt eine große Unsicherheit. Gegenüber möglicherweise betroffenen Bürgern und vor allem Landwirten ist es schwierig diese im Raum stehende Unklarheit nachvollziehbar zu erklären. Den Forenmitgliedern fehlen belastbare Daten, um argumentativ handeln zu können. Das Projektteam bietet an, eine ‚Fragen und Fakten‘-Seite auf der Homepage zu installieren. Fragen können jederzeit an die Moderationsadresse oder die Projektleitung geschickt werden. Diese werden dann zeitnah und faktenbasiert bearbeitet und beantwortet. Die Fragen und Antworten sind dann auch auf der Homepage für die Öffentlichkeit zugänglich. Gerne kommen die Vertreter der Bahnen auch zu Veranstaltungen in die Gemeinden, um Antworten zu geben. Die Projektleitung steht gerne zur Verfügung, wenn es Fragen oder Unterstützungsbedarf gibt.

Ein Vertreter der ÖBB gibt auf Anfrage Auskunft darüber, dass die Planungen im Abschnitt Kundl/Radfeld - Schafotenau voranschreiten und intensiv an der Aufbereitung des ersten Genehmigungsschrittes, der Umweltverträglichkeitserklärung, gearbeitet wird. 2019 soll die Erklärung eingereicht werden und man kann damit rechnen, dass ab ca. 2030 der Streckenabschnitt umgesetzt ist.

Die Neubaustrecke Franzensfeste/Fortezza-Waidbruck/Ponte Gardena, die direkt an den BBT anschließt, wurde vor kurzem durch den CIPE-Beschluss (CIPE - interministerielles Komitee für die wirtschaftliche Planung in ITA) genehmigt. Im Laufe der nächsten Jahre werden dort die Ausschreibungen und Bauvorbereitungen beginnen. Im Bereich Verona gibt es weitere Fortschritte in Bezug auf die Anbindung des Terminals an die Brennerachse. Gesamthaft betrachtet geht es entlang der Brennerachse Schritt für Schritt weiter.

#### **4. Information über die weitere Vorgehensweise (Torsten Gruber)**

*Siehe Folien 8 bis 16 der beiliegenden Präsentation.*

Der erste Entwurf der Korridorübersichtskarte, welcher in der 6. Forenrunde vorgestellt wurde, ließ erkennen, dass der EPR, entgegen der ursprünglichen Überlegungen, bereits früher aktiv in den Dialogprozess einzubinden ist. Der Bitte, den Planungsdialog zu unterbrechen, wurde seitens der DB Netz AG und der ÖBB Infra nachgekommen. Die geforderten Antworten auf die Resolution der Landkreisbürgermeister, wurden von BM Dobrindt in der Veranstaltung am 06. März 2017 in Rosenheim gegeben. BM Dobrindt hat gleich am Anfang des Termins klargestellt, dass die Notwendigkeit für ein drittes und viertes Gleis besteht und dass dieser Ausbau kommen wird. Folien 8 bis 16 zeigen die Originalfolien dieser Veranstaltung mit den Diskussionsergebnissen. Die Folien sind auch online verfügbar (<https://www.brennernordzulauf.eu/infomaterial.html>).

## Diskussion

- *Was genau umfasst der entfallene Korridorbereich Ost?*

Es wurde der gesamte lila Korridorbereich gestrichen (siehe Korridorübersichtskarte von der 6. Sitzungsrunde). Die konkretisierte Antwort durch den Lenkungskreis ist auf Folie 18 zu finden.

Die Forenmitglieder merken an, dass sie die Reduktion des Planungsraums um den Korridorbereich Ost kritisch sehen. In der Bevölkerung kommt nun an, dass sich Widerstand lohnt, und nicht, dass es auch andere Gründe für diese Reduktion gibt. Außerdem wird wahrgenommen, dass eine gemeinsame Solidarität der Gemeinden nicht gegeben ist, da einige Gemeinden im EPR ausschließlich eigennützig handeln. Es ist klar, dass die finale Trasse nicht für alle Gemeinden eine Erleichterung darstellt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Anliegen der Gemeinden und InteressensvertreterInnen in die Foren eingebracht werden. Die Anwesenden appellieren an die Bahnen, dass Geld bei der möglichen künftigen Trasse keine Rolle spielen darf. Das Inntal ist ein Urlaubsgebiet und der Gesamtblick für Landschaft und Natur darf nicht fehlen.

- *In der Resolution wurde ein Mediator gefordert. Warum ist jetzt von einem Moderator die Rede?*

Ja, es wurde ein Mediator gefordert, jedoch hat BM Dobrindt klar gesagt, dass ein Moderator den Planungsdialog im EPR verstärken soll. Das Trassenauswahlverfahren ist darauf ausgelegt, eine Trasse zu finden und muss moderiert werden. Für eine Mediation müssten der Streitgegenstand bzw. die Streitparteien klar sein.

Es wird von den TeilnehmerInnen darauf hingewiesen, dass es insbesondere für die Landwirtschaft wichtig wäre, bald zu wissen, welche Flächen künftig betroffen sein werden. Es geht um die Planungssicherheit bei Investitionen, und daher auch um Existenzfragen. Wenn die Planungen nicht fortgesetzt werden, bleibt die Unsicherheit für BürgerInnen hinsichtlich der betroffenen Flächen offen. Diesbezüglich soll auf Funktionärssebene ein Informationstermin für Landwirte angeboten werden. Die Bahnen werden diesen Termin gerne unterstützen.

- *Momentan befindet sich der GPR in einer Phase des Wartens - ist eine Entkopplung beider Planungsräume möglich, um eine schnellere Planung im GPR zu ermöglichen?*

Ursprünglich war ein separates, zeitlich etwas entkoppeltes Planungsvorgehen in den beiden Planungsräumen – zuerst der GPR und dann anschließend in gleicher Art und Weise der EPR - angedacht. Durch die Planungszwischenergebnisse, die im September 2016 vorgestellt wurden, ist ersichtlich geworden, dass es eben nicht „die eine“ Verknüpfungsstelle zwischen den Planungsräumen gibt und somit die ursprünglich vorgesehene Entkopplung schwer möglich ist. Für nachgelagerte rechtliche Verfahren müssen die Ergebnisse aus dem Trassenauswahlverfahren belastbar sein. Es ist wichtig Entscheidungen zu treffen, die auf fundierten Grundlagen fußen und in rechtlichen Verfahren Bestand haben.

- *Wie war es dann möglich den Verknüpfungspunkt Schaftebau zu finden?*  
Die Planungen bei Schaftebau waren weniger komplex, da der Planungsraum nicht so weitläufig ist. Im GPR und EPR gibt es verschiedene Möglichkeiten die Korridore zu führen. Momentan kann man noch nicht sagen, welche Variante die geeignetste ist. Von planerischer Seite sieht man derzeit keine geeignete Möglichkeit, die beiden Räume zu entkoppeln. Des Weiteren sind in Österreich dem Raumordnungsverfahren ähnliche Verfahrensschritte weniger formal geregelt

Es wird festgehalten, dass die Mitglieder des Gemeindeforums Süd 2 das Bedürfnis haben sich im Planungsprozess vom EPR unabhängig zu machen, da die Interessen der beiden Planungsräume sehr unterschiedlich sind. Für die südlichen Inntalgemeinden hofft man durch die neuen Trassen auf eine Entlastung in der stark angespannten Verkehrssituation. Im EPR stellt sich die Situation naturgemäß ganz anders da. Daher wären eine Entkoppelung der Planungsräume und damit die Fortsetzung der Planungen im Gemeinsamen Planungsraum erwünscht.

## **5. Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm (Manuel Gotthalseder)**

*Siehe Folien 20 bis 26 der beiliegenden Präsentation.*

Vom Planer wurden untertägige Konfliktzonenkarten erstellt, die ein unterirdisches Pendant zu den Raumwiderstandskarten darstellen. Die Erhebung der geologischen Basisdaten erfolgt in drei Schritten: Im ersten Schritt werden die öffentlich verfügbaren Daten zusammengefasst. Ergänzend dazu werden im zweiten Schritt festgelegte Gebiete zusätzlich von Geologen kartiert. In jenen Bereichen, wo darüber hinaus noch Daten und Informationen fehlen, werden jetzt in einem dritten Schritt weitere geologische Erkundungen durchgeführt. Das geologische Erkundungsprogramm hat das Ziel, das vorhandene, geologische Datenmaterial noch zu verdichten um damit fachliche Beurteilungen zu ermöglichen. Die Untersuchungen erfolgen verteilt über den gesamten GPR. Es wird voraussichtlich jede Gemeinde berührt werden. Die Schärfung der Daten dient einer Machbarkeitseinschätzung der Korridore und einer besseren fachlichen Beurteilung in den nächsten Planungsschritten. Die Erkundungsmaßnahmen dauern in Summe ca. ein Jahr mit voraussichtlichem Beginn im 4. Quartal 2017.

Die Ergebnisse des Erkundungsprogramms sollten für die Trassenentwicklung ausreichen. Es wird jedoch noch weitere Baugrunderkundungen im Laufe des Planungsprozesses bis hin zu einer späteren Ausführung geben. Die Erkundungsziele verändern sich mit jeder Planungsphase und gehen mit fortschreitendem Projektstand immer mehr ins Detail.

## 6. Ausblick (Peter Hofer)

Die Moderation fasst die Inhalte der Sitzung kurz zusammen und weist daraufhin, dass man eine Kurzbeschreibung für die Website formulieren und vorab den Teilnehmern zur Kenntnis übermitteln wird. Wenn es keinen Einwand gibt, wird diese Kurzbeschreibung dann auf der Website [www.brennernordzulau.eu](http://www.brennernordzulau.eu) veröffentlicht.

Die VertreterInnen der Landwirtschaft von Österreich und Deutschland werden auf Funktionärserebene eine Informationsveranstaltung koordinieren. Die Bahnen stehen jedenfalls unterstützend zur Verfügung.

Das Projektteam kündigt die nächste, überwiegend informative Forenrunde für Oktober 2017 an. Derzeit bestehen terminliche Abhängigkeiten zwischen den Planungsräumen, welche sich wesentlich an den Fortschritten im EPR orientieren. Es ist dem Projektteam wichtig, den Informationsaustausch auch in den nächsten Wochen und Monaten aufrecht zu erhalten. Die Frage einer möglichen zeitlichen Entkopplung der beiden Planungsräume wird aufgenommen und in der nächsten Sitzungsrunde thematisiert. Die Projektleitung DB-ÖBB ersucht um Unterstützung durch die jeweiligen Vertretungen der Gemeinden bei der Erwirkung der Einverständniserklärungen von den berührten Grundstücksbesitzern im Zusammenhang mit den anstehenden geologischen Erkundungen.

Es erfolgt eine Abschlussrunde mit kurzen Statements aller Forenmitglieder:

Die Fortführung der Planungen ist den Vertreterinnen des Forums sehr wichtig. Die Gemeinden nehmen die geologischen Erkundungsprogramme als Schritt in die richtige Richtung wahr, da diese wichtiger Bestandteil für die weiteren Planungen sind. Die Maßnahmen müssen der Bevölkerung klar und positiv vermittelt werden. Allerdings werden auch die Bedenken der EPR-Gemeinden verstanden – die Interessenslagen sind sehr unterschiedlich. Die Diskussionen müssen jedenfalls sachlich und transparent ablaufen. Momentan sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen noch viele Emotionen im Spiel. Der Wunsch, eine Entkopplung der Planungsräume ernsthaft zu durchdenken, wird nochmals an das Projektteam gerichtet.

Peter Hofer bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung und bittet die anwesenden Forenmitglieder, dabei zu helfen, die Diskussion wieder auf sachliche Füße zu stellen. Zwar wird die Arbeit im GPR entschleunigt, doch es geht mit der Bestandserhebung weiter (Erkundungsprogramm). Er bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für die konstruktive Zusammenarbeit.

---

Zusammengestellt am 08.05.2017  
*Sonja Neubauer*

### Anlagen:

- Präsentation GF Süd 2 vom 26.04.2017
- Anwesenheitsliste

## Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

### KURZZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG

Thema:	<b>7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 2</b>
Datum und Uhrzeit:	26.04.2017, 15.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Gemeinde, Kiefersfelden

In der 7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 2 am 26. April haben sich nach Abstimmung des Protokolls von der 6. Sitzung alle TeilnehmerInnen umfassend darüber ausgetauscht, was seit dem letzten Forentermin im September 2016 passiert ist. Zudem wurden die Ergebnisse des Termins mit BM Alexander Dobrindt vom 6. März 2017 in Rosenheim und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den gemeinsamen Planungsraum vorgestellt. Es wurde im Zuge der Diskussion der Wunsch der Mitglieder geäußert, die Planung und das Beteiligungsverfahren im GPR fortzusetzen und aufgrund unterschiedlicher Interessen der beiden Planungsräume (GPR und EPR) die Planungen im GPR zeitlich vom EPR zu entkoppeln. Das Gemeindeforum Süd 2 ersucht um Prüfung etwaiger Möglichkeiten zur Entkopplung der Planungsräume. Ein besonderes Informationsbedürfnis der Landwirte wurde festgestellt. Das geologische Erkundungsprogramm und das geplante Vorgehen wurden vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Erkundungsmaßnahmen dienen der Vertiefung der Erkenntnisse von identifizierten, untertägigen Konfliktzonen im gemeinsamen Planungsraum. Diese Verdichtung der geologischen Daten ist Voraussetzung für die Beurteilungen in weiteren Planungsschritten.

# GEMEINDEFORUM SÜD 2

26.04.2017, KIEFERSFELDEN

## BRENNER-NORDZULAUF

GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung**
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ **Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016**
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

## Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016

- ❖ 26. - 29.09.2016      6. Forenrunde GPR
- ❖ September 2016      Abstimmung mit Bürgermeistern (in Gruppen) EPR
- ❖ 06.10.2016            2. Dialogkreis in Rosenheim EPR
- ❖ 13. - 24.10.2016      Informationsveranstaltungen für Gemeinderäte GPR
- ❖ 27.10. - 07.11.2016   Einzelgespräche mit Bürgermeistern EPR
- ❖ 07.11.2016            Informationsveranstaltung in Aschau für Gemeinderäte EPR
- ❖ 10.11.2016            Bürgerversammlung Neubeuern (Unterstützung)
- ❖ 18.11.2016            3. regionaler Projektbeirat in Rosenheim
- ❖ 21.11.2016            9. Lenkungskreis in München
- ❖ 28.11.2016            Informationsveranstaltung für Stadtrat Rosenheim

## Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016

- ❖ 30.11.2016 3. Dialogkreis in Rosenheim EPR
- ❖ 09.01.2017 Bürgerinformation Raubling (Unterstützung)
- ❖ 16.01.2017 Informationstermin Projekthintergründe EPR (abgesagt)
- ❖ 17.01.2017 4. Dialogkreis (abgesagt)
- ❖ 20.01.2017 Bürgerversammlung Nußdorf (Unterstützung)
- ❖ 30.01.-02.02.2017 7. Forenrunde GPR (verschoben)
- ❖ 01.03.2017 7. PAG (Projektbegleitende Arbeitsgruppe)
- ❖ 06.03.2017 Besuch BM Dobrindt in Rosenheim
- ❖ 10.03.2017 10. Lenkungskreis (Konkretisierung der Ergebnisse vom 06.03.17)
- ❖ seit 10.03.2017 Vorbereitende Gespräche EPR
- ❖ 17.03.2017 Bürgerversammlung Brannenburg (Unterstützung)

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ **Information über die weitere Vorgehensweise**
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick



## **Unser Weg – gemeinsam mit der Region** **Trassenauswahlverfahren Brenner-Nordzulauf**

**Deutsche Bahn AG | DB Netz AG – Großprojekte Süd | Rosenheim | 06. März 2017**

# Agenda

# Input Perspektiven und Rahmenbedingungen – Zahlen, Daten, Fakten

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

# Diskussion

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 1

1. Wir fordern, dass als Grundlage für das Projekt der **Bedarf für den Brenner-Nordzulauf klar und transparent ermittelt** wird, insbesondere für das laut Bundesverkehrswegeplan und Deutscher Bahn erforderliche 3. und 4. Gleis. Die Deutsche Bahn muss die erwarteten Zugzahlen für die Zulaufstrecke für alle Beteiligten nachvollziehbar darstellen. Hier sind neben den österreichischen auch die italienischen Zulaufplanungen in den Blick zu nehmen. Insbesondere ist hier auch nachzuweisen, dass die Kapazitäten des Güterverkehrs nicht zu Lasten des Schienennahverkehrs gehen, sondern dieser vielmehr ausgeweitet wird.

- **Der Bedarf wird transparent entwickelt.**
- **Aktuell werden die Prognosezahlen für das Zielnetz des Bundesverkehrswegeplans 2030 abgestimmt.**
- **Das BMVI wird eine Szenarienstudie für die Verkehrsentwicklung bis 2050 in Auftrag geben.**
- **Der Scan-Med-Korridor ist einer von neun zentralen Magistralen im europäischen Verkehrsnetz. Dessen Schlüsselprojekt, der Brennerbasistunnel, ist bereits im Bau.**

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 2

2. Wir fordern nach dieser ergebnisoffenen Information und Bedarfsermittlung eine Fortführung des Planungsdialogs unter **Einbeziehung aller Gemeinden**. Die Deutsche Bahn hat die Region Rosenheim in zwei Planungsräume eingeteilt und in diesen bedauerlicherweise eine unterschiedliche Vorgehensweise zur Informations- und Bürgerbeteiligung gewählt. Das hat verständlicherweise zu großem Unmut in den betroffenen Gemeinden geführt. Die Deutsche Bahn muss daher zukünftig für den gesamten Raum Rosenheim die gleichen Planungsschritte und die gleich intensive Gremienarbeit durchführen.

- **Der Planungsdialog wird ausgeweitet.**
- **Das im Gemeinsamen Planungsraum erfolgreich praktizierte Verfahren wird identisch auf den Erweiterten Planungsraum angewandt.**
- **Es wird zusätzliche, lokale Gremienrunden („Foren“) geben.**
- **Die Information wird auf eine noch breitere Basis gestellt. Die Deutsche Bahn wird ein Informationsbüro in Rosenheim eröffnen.**
- **In Absprache mit den Gemeinden wird es Informationsveranstaltungen vor Ort geben. Ergebnisse und Rückmeldungen dieses Bürgerdialogs werden in die Foren mit eingebracht.**

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 3

3. Den erforderlichen Neustart des Planungsdialogs sollte ein **Mediator** begleiten. Das schafft Vertrauen in der Bevölkerung und ermöglicht der Region eine faire Beteiligung auf Augenhöhe mit der Deutschen Bahn.

- **Der Planungsdialog wird durch einen zusätzlichen, externen Moderator verstärkt.**
- **Dieser muss über Referenzen in der Moderation von Planungs- und Beteiligungsprozessen bei Großprojekten in Deutschland verfügen.**
- **Die Auswahl erfolgt mittels eines für bundesmittelgeförderte Projekte üblichen Ausschreibungs-/Vergabeverfahrens.**

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 4

4. Die Verknüpfung des **künftigen Ostkorridors** („TEN-Achse“) **Hamburg – Leipzig – Regensburg – Adria-Häfen** mit dem Brenner-Nordzulauf in der Region Rosenheim lehnen wir entschieden ab. Es gibt keinerlei planerische Grundlagen oder politische Festlegungen, diesen Ostkorridor mit dem Brenner-Nordzulauf zu verbinden und damit den Landkreis Rosenheim mit zusätzlichem Güterverkehr zu belasten.

- **Die Ausbaustrecke (ABS) Regensburg – Mühldorf – Rosenheim ist im potentiellen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 enthalten und wird noch einer Bewertung zugeführt.**

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 5

5. Die bisher vorgelegten Korridore räumen der Beschleunigung des **innerösterreichischen Verkehrs** auf der Achse Innsbruck – Salzburg bzw. Zürich – Wien eine zu große Bedeutung ein. Oberste Priorität bei den Planungen des Brenner-Nordzulaufs müssen die Interessen der Region Rosenheim haben. Mit den Verkehren auf der A93, der A8, der B15 und auf Bahnstrecken in fünf Richtungen ist die Region ohnehin bereits stark belastet.

- **In der Neuausrichtung des Verfahrens auf den erweiterten Planungsraum wird der Korridorbereich Ost (Samerberg) keine Betrachtung finden.**
- **Vom BMVI wird eine Kostenschätzung für den Korridorbereich Ost beauftragt, deren Ergebnis dem österreichischen BMVIT übermittelt wird.**

# Ihre Anliegen – unsere Antworten

## Forderung 6

6. Sollten die Planungen ergeben, dass die vorhandene Trasse ausreichend ist und nur die Zugfrequenz zu erhöhen ist, fordern wir **Lärmschutzmaßnahmen**, wie sie für Neubautrassen üblich sind. Werden Neubaustrecken in Erwägung gezogen, fordern wir grundsätzlich eine **Tunnelung oder Einhausung der Strecke**, weil für oberirdische Trassen kein Platz vorhanden ist („Tiroler Standard“).

- **Im Auftrag des Bundes und des Freistaates wurde über ergänzenden Lärmschutz für die Bestandsstrecke entschieden. Mehr als 10.000 Menschen an der Bahnstrecke profitieren von zusätzlichem, übergesetzlichem Lärmschutz.**
- **Dafür werden vsl. 12 Mio. Euro investiert - zusätzlich zu den 25 Mio. Euro, die in den vergangenen fünf Jahren bereits in die Lärmsanierung am Brennerzulauf geflossen sind.**
- **Bei der Planung einer Neubaustrecke wird das jeweils gültige, gesetzliche Regelwerk für den Immissionsschutz angewandt. Dieses ist aktuell in Deutschland strenger als in Österreich.**



## **Unser Weg – gemeinsam mit der Region** **Trassenauswahlverfahren Brenner-Nordzulauf**

**Deutsche Bahn AG | DB Netz AG – Großprojekte Süd | Rosenheim | 06. März 2017**

# Konsequenzen der Festlegungen vom 06.03.2017 für den gemeinsamen Planungsraum

Für den gemeinsamen Planungsraum wirken sich die Ergebnisse des 06.03.2017 wie folgt aus:

- ❖ Die Szenariestudie 2050 des BMVI wird parallel zum laufenden Verfahren erstellt werden. Hieraus werden sich Aussagen zum Bedarf und der zeitlichen Notwendigkeit der Neubaustrecke ergeben.
- ❖ Im erweiterten Planungsraum wird ein **identisches Beteiligungsverfahren für die Trassenauswahl** mit dem Ziel einer konstituierenden Sitzung der Gremien bis zum Ende des Jahres aufgesetzt. Ziel ist es, beide Planungsräume zeitnah auf einen vergleichbaren Informationsstand im Planungs- und Dialogprozess zu bringen. Daher ist es notwendig den Prozess im gemeinsamen Planungsraum zu entschleunigen, bis in beiden Planungsräumen vergleichbare Stände erreicht sind.
- ❖ Keine weitere Planungstätigkeit betreffend der Korridore seit September 2016.
- ❖ Die Moderation im erweiterten Planungsraum wird ausgeschrieben werden. Für den gemeinsamen Planungsraum ergeben sich bezogen auf die Moderation **keine Änderungen**.

## Konkretisierung für den Korridorbereich Ost



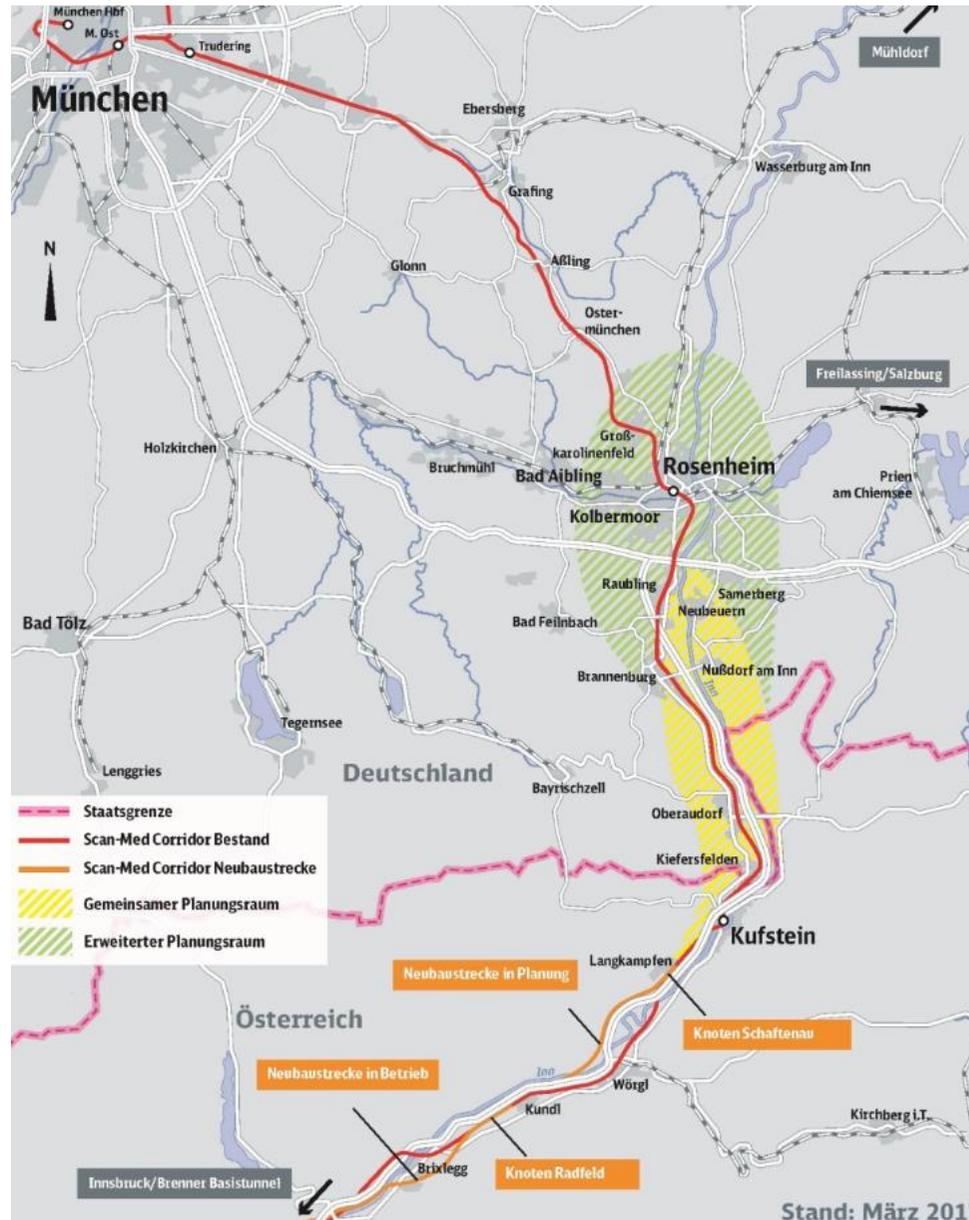
# Aktuelles

## Lenkungskreis passt Korridorkarte an

17.03.2017

Im Nachgang zum Besuch des deutschen Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, am 6. März 2017 in Rosenheim, hat der Lenkungskreis die dort gemachten Aussagen konkretisiert. Insbesondere die Korridorkarte wurde dabei angepasst: Der **gesamte Korridorbereich Ost** soll in der Neuausrichtung des Verfahrens für den Brenner-Nordzulauf **keine Betrachtung** finden, so die Vertreter von Bahnen und nationalen Verkehrsressorts bei ihrer 10. Arbeitssitzung am 10. März 2017. Die in der Präsentation der DB Netz AG hinzugefügte Beschreibung „Samerberg“ soll der übersichtlichen geographischen Verortung dienen und darf nicht als Einschränkung verstanden werden.

# Karte mit dem angepassten erweiterten Planungsraum



# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ **Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm**
- ❖ Ausblick

# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Was wird jetzt warum gemacht?

1. Untersuchung von identifizierten untertägigen Konfliktzonen zur Abklärung der technischen Machbarkeit und fachlichen Beurteilung
2. Hoher Zeitaufwand für Ausführung des Erkundungsprogramm und Auswertung der resultierenden Daten
3. Verdichtung der geologischen Daten für die Beurteilung in weiteren Planungsschritten

# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Erkundungsziele

1. Ausbildung der Grund- und Bergwasserverhältnisse sowie Grundwasserstockwerke (z.B. Hechtsee, Pfrillsee, Längsee, Mühlauer Quellen, Haslachquellen, Blaue Quelle)
2. Charakteristik und Verbreitung der Lockermaterialien (Schotterterrassen, Seetone, Schwemmfächer, Moränenablagerungen)
3. Abgrenzung von geologischen Strukturen im Festgestein
4. Identifizierung / Verifizierung von Störungszonen im Festgestein

# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Erkundungsformen

### 1. Kernbohrungen

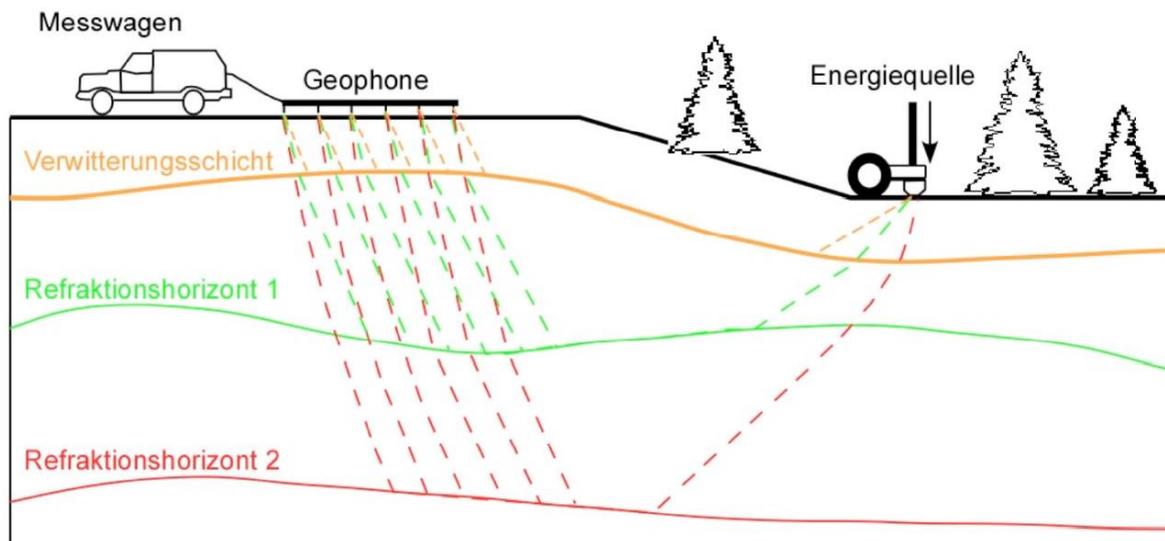


# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Erkundungsformen

### 2. Geophysik (Hammerschlagseismik)

#### Refraktionsseismik



# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Aktivitäten bis Beginn der Ausführung (laufend bis ca. Oktober 2017)

1. Detaillierte Planung und Festlegung der Erkundungspunkte
2. Ausschreibung und Vergabe der Leistungen
3. Einholung behördlicher Genehmigungen (Wasserrecht, Naturschutzrecht, Forstrecht) nach Erfordernis; in Deutschland Bergamt, Landratsamt Rosenheim und in Österreich bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein
4. Einholung Betretungsgenehmigungen für die betroffenen Grundstücke

# Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

## Umfang der Arbeiten und Ausführungszeitraum

### 1. Erkundungsbohrungen

- abgeschätzte Laufmeter ca. 4500 m; ca. 30 Bohrpunkte; Bohrlängen von ca. 40 – 400 m
- 4. Quartal 2017 – 2. Quartal 2018

### 2. Geophysik

- abgeschätzte Profillänge ca. 27 km
- 4. Quartal 2017

### 3. Laborversuche und Auswertung

- bodenmechanische, felsmechanische und mineralogische Untersuchungen der Proben
- 1. Quartal 2018 – 3. Quartal 2018

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ **Ausblick**

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !**

**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM